

## Die Landtagswahl im Memelgebiet.

Die Mandatsverteilung.

Donnerstag nachmittag lagen die Ergebnisse aus allen Stimmbezirken vor mit Ausnahme eines kleinen ländlichen Bezirkes, der für die Beurteilung nicht ins Gewicht fällt. Nach der bisherigen Zusammenstellung sind rund 54500 Stimmen abgegeben worden. Davon entfallen in runden Zahlen auf die Volkspartei 17800, Landwirtschaftspartei 18300, Sozialdemokraten 5500, Kommunisten 3900, Aufstrebungsband 1600, großlitauische Parteien zusammen 7000. Die Mandatsverteilung dürfte sich voraussichtlich folgendermaßen gestalten: Volkspartei (deutschgesinnt) 10 (bisher 11), Landwirtschaftspartei (deutschgesinnt) 10 (11), Sozialdemokraten 3 (5), Kommunisten 2 (0), Großlitauer 4 (2), zusammen 29 Mandate.

## Die Wohnverhältnisse in Deutschland.

Das Reichsergebnis der Wohnungszählung.

Nach langwierigen Arbeiten werden jetzt vom Statistischen Reichsamt die Ergebnisse der Reichswohnungszählung vom 16. Mai 1927 bekanntgegeben. Sie ergeben interessante Aufschlüsse über die Wohnverhältnisse unserer Bevölkerung. In die Zählung sind sämtliche Gemeinden mit über 5000 Einwohnern und eine große Anzahl kleinerer, insgesamt 8052 Gemeinden mit 42,8 Millionen Einwohnern oder 68,6 Prozent der gesamten Reichsbevölkerung einbezogen worden. Besonders Augenmerk wurde dabei darauf gerichtet, die in einer Wohnung zusammen lebenden Haushaltungen und Familien, voreerst wenigstens im ganzen, zu erfassen, um Anhaltspunkte für die Beurteilung des Bedarfs an Wohnungen zu gewinnen. Zu diesem Zwecke wurden alle Haushaltungen und Familien ohne selbständige Wohnung besonders ausgezählt. Als Haushaltungen ohne selbständige Wohnung gelten alle diejenigen, die zwar eine eigene Hauswirtschaft führen, aber mit einer anderen Haushaltung zusammen eine gemeinsame Wohnung bewohnen. Die Zahl dieser sogenannten „Zweiten und weiteren Haushaltungen“ beträgt in den Gemeinden mit über 5000 Einwohnern rund 591 000 oder 6,4 Prozent sämtlicher Haushaltungen. Am stärksten tritt diese Erscheinung in den Großstädten hervor, die erheblich mehr Haushaltungen ohne selbständige Wohnung aufweisen als die an Einwohnerzahl ungefähr gleich starke Gruppe der Klein- und Mittelstädte.

Zu den Gemeinden mit unter 5000 Einwohnern liegen die Verhältnisse im allgemeinen bedeutend günstiger. Soweit sie von der Zählung erfaßt wurden, sind hier rund 61 000 „Zweite und weitere Haushaltungen“ und 58 000 „weitere Familien“ ermittelt worden. Für die nicht in die Wohnungszählung einbezogenen Gemeinden, bei denen es sich in erster Linie um rein ländliche Gemeinden handelt, dürfte die Zahl der Haushaltungen und Familien ohne selbständige Wohnung schätzungsweise mit 50 000 bis 100 000 anzusetzen sein. Erhebungsgegenstand wird jedoch — wie auch schon in der Vorzählung — nicht von jeder Haushaltung und Familie ohne selbständige Wohnung wirklich eine Wohnung beansprucht. Für die Abwägung des tatsächlichen Wohnungsbedarfs wird die noch vorerwähnte genauere Aufgliederung der Haushaltungen und Familien ohne selbständige Wohnung nach ihrer Größe, nach der Raumzahl der belegten Wohnungen und nach den verwandtschaftlichen Beziehungen zum Hauptmieter der Wohnung nähere Anhaltspunkte ergeben.

Es wäre zu wünschen, daß die Arbeiten bald zu Ende geführt werden und daß aus dem Ergebnis die einzig maßliche Folgerung gezogen wird: Schnelle Durchführung von Neubauten.

## Deutscher Spartakentag in Kiel.

Die Kreditpolitik.

Nach vorausgegangenem Beratung des Vorstandes und der Ausschüsse des Deutschen Spartakus- und Gewerkschaftsbundes wurde der Allgemeine Deutsche Spartakus- und Kommunistenpartentag in Kiel 1927 mit einem offiziellen Begrüßungsabend in der Nordfischhalle eröffnet.

Als Vorsitzender der Verbandversammlung des Deutschen Spartakus- und Gewerkschaftsbundes dankte der Reichsminister a. D. Dr. Scholl der Stadt Kiel für den feierlichen Empfang. Er ging hierauf des Näheren auf das Verhältnis zwischen Politik und Wirtschaft ein, wobei er mit Nachdruck für die Erhaltung eines gesunden Mittelstandes als im Sinne einer wahrhaft vaterländischen Politik liegend eintrat. Die Aufgabe des Verbandes sei es, dafür zu sorgen, daß die Erparnisse wirtschaftlich verwandt werden. Der Verband müsse besondere Beziehungen zum Mittelstand. Die zur Verfügung stehenden Mittel müßten für den Mittelstand, für Handel, Gewerbe und Landwirtschaft reserviert werden.

Über das Thema „Spartakus und Wohnungsbau“ sprach der ehemalige württembergische Finanzminister Dr. Schall. Es wird angenommen, so führte er aus, daß in Deutschland seit der Währungsabstufung, also in den Jahren 1924—1926, rund 600 000 Neubwohnungen mit einem Kapitalaufwand von ungefähr 5 Milliarden Reichsmark, 1926 allein 200 000 Neubwohnungen mit einem ungefähren Kapitalaufwand von 2 Milliarden Reichsmark hergestellt worden sind. Es kann ungefährt angenommen werden, daß von den 2 Milliarden des Jahres 1926 rund ein Drittel aus Steuermitteln (Kommunalsteuer) aufgebracht, ein weiteres Drittel dem Kapitalmarkt entnommen (Spartakusgelder, Kommunalanleihen, Hypothekendarlehen) und das letzte Drittel von den Bauenden selbst und ihren Angehörigen aufgebracht oder überhaupt noch nicht endgültig finanziert ist.

Um die gesamte Leistung der Spartakusorganisation für die Finanzierung des Wohnungsbaues richtig zu erfassen, sind neben 397 Millionen Mark bewilligten Hypotheken noch zu berücksichtigen: 1. die in dieser Ziffer nicht enthaltenen kurzfristigen Kredite der Spartakus für Wohnungsbauszwecke mit 132 Millionen Mark, 2. die für die Finanzierung des Wohnungsbaues verwendeten Darlehen der Spartakus und der Gewerkschaften an Gemeinden und Kommunalverbände mit schätzungsweise 312 Millionen Mark.

Mit dieser Summe, von der auf 1926 erheblich mehr als die Hälfte entfällt, hat die Spartakusorganisation von allen Kategorien von Geldinstituten die weitaus höchste Leistung für die Wohnungsbaufinanzierung zu verzeichnen.

## Ueberschwemmungen in Galizien.

Eine ähnliche Katastrophe wie im Erzgebirge.

In Galizien ist eine Wasserkatastrophe eingetreten, die nach den letzten Meldungen bereits über 150 Menschenleben gekostet hat.

Im einzelnen wird hierzu noch gemeldet: Das Borslawer Kaptharabier wurde von einer Überschwemmungskatastrophe heimgesucht, deren Umfang sich noch nicht überblicken läßt. Infolge der andauernden Regengüsse der letzten Tage ist der Fluß Zymienta, der mitten durch die Städte Borslaw und Drohobycz fließt, aus den Ufern getreten und hat die beiden Städte sowie zahlreiche Gemeinden in der Umgebung unter Wasser gesetzt. In Borslaw führten infolge der Überschwemmung fünf einstöckige Häuser sowie sieben ebenerdige Wohngebäude ein, wobei mehrere Personen den Tod fanden. In Drohobycz wurden die Fabrikanlagen der staatlichen Kaptharaffinerie Polmin und der Kaptharaffinerie Galizia unter Wasser gesetzt. Alle Eisenbahnen, Straßen, Brücken in der Umgebung von Borslaw und Drohobycz wurden fortgerissen. Die Eisenbahnstrecke zwischen Drohobycz und Woloskowitz wurden in einer Ausdehnung von drei Kilometern fortgeschwemmt.

Über 12 000 Personen sind über Nacht obdachlos geworden und um ihr ganzes Hab und Gut gekommen, da das Wasser das gesamte lebende und tote Inventar sowie die Ernte mitgerissen hat. Die Rettungsaktion wird von Pionierabteilungen unterstützt. Der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Siryj—Drohobycz—Stanislaw—Wassowicz sowie in allen Richtungen gegen Lemberg ist eingestellt. Von der Überschwemmung wurden auch die Stadt und der Bezirk Siryj heimgesucht, wo der Fluß Siryj und mehrere kleine Nebenflüsse aus dem Gebirge aus den Ufern getreten sind. In der Stadt stehen über 120 Wohnhäuser unter Wasser. In manchen Häusern suchten die Bewohner Rettung auf den Dächern. Auch hier sind mehrere Menschenleben zu beklagen.

Sehr starke Schäden werden ferner aus der Gegend von Stanislaw und Kolomea gemeldet, wo gegen 36 Personen ertrunken sind. Vorläufig ist es noch ganz unmöglich, die Anzahl der Opfer und den Umfang des Sachschadens abzuschätzen.

Der Vizepräsident Dr. Bartel hat zur Linderung der dringenden Not aus Regierungsgeldern einen Betrag von 500 000 Floty angewiesen.

## Die Wasserschäden in der Mark.

In Berlin hielt der Brandenburgische Landbund eine Vorstandssitzung ab. Vor allen Dingen beschäftigte man sich mit den Hochwasser- und Unwetterkatastrophen, unter denen die Mark Brandenburg in diesem Jahr zu leiden hatte. Es wurde eine Entschädigung angenommen, in der es heißt:

Zahllose wertvolle Erzeugnisse sind in den Niederungsgebieten der Mark der Vernichtung anheimgegeben. Daneben hat die Mark Brandenburg fortgesetzt unter den schwersten Witterungsschäden zu leiden gehabt. Der Gesamtvorstand des Brandenburgischen Landbundes bittet daher die Reichs- und die Staatsbehörden auf das dringendste, sofort alle Maßnahmen in die Wege zu leiten, die die ungeheure Notlage der märkischen Landwirtschaft zu lindern geeignet sind, insbesondere auch die Schäden, soweit wie möglich, umgehend ermitteln zu lassen. Die Provinz Brandenburg ist zum Notstandsgebiet zu erklären.

## Kleine Nachrichten.

### Pünktliche Reparationszahlungen Deutschlands.

Berlin. Wie der Generalsekretär für Reparationszahlungen mitteilt, hat Deutschland mit der am 1. September erfolgten Zahlung von 55 Millionen Goldmark durch die Reichsbahn-Gesellschaft die Zahlung der vollen Zahlungsverpflichtung von 1,5 Milliarden Goldmark geleistet, die für das dritte Jahr des Schwereindigenplanes vorgesehen war. Ausgenommen ist ein Betrag von 20 Millionen Goldmark auf das Konto der Verbesserungsfonds, der erst am 15. September 1927 fällig wird.

### Deutsch-italienische Grenzübergänge.

Berlin. Kürzlich haben von deutscher Seite Besprechungen mit dem italienischen Generalkonsulat in München über die Grenzübergänge nach Italien stattgefunden. Dabei ist festgestellt worden, daß die Besetzungen des Innsbrucker italienischen Generalkonsulats mit denen des Münchener österreichischen Generalkonsulats kommen danach nur in Frage Brenner, S. Canbio (per Bahn), Tübbe (Tausers im Riesenttal), Resia (Reschenpass), Prate alle Drava (Südtirol) auf der Straße.

### Reichskuratorium für Technik in der Landwirtschaft.

Berlin. Vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft wird mitgeteilt, daß der Reichsausschuss für Technik und Landwirtschaft in ein Reichskuratorium für Technik in der Landwirtschaft umgewandelt worden ist.

### Reichstangler a. D. Georg Michaelis 70 Jahre.

Berlin. Der ehemalige Reichstangler, H. Dr. Georg Michaelis, feiert am 8. September seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar wird diesen Tag im Kreise seiner Familienangehörigen in Adelboden im Berner Oberland begehen.

### Keine Finanzministerkonferenz in Dresden.

Dresden. Die Meldung, daß die Finanzminister der deutschen Länder demnächst in Dresden zusammentreffen würden, um sich mit der neuen Besetzungsvorlage zu beschäftigen, trifft nicht zu. Dagegen finden seit einigen Tagen Besprechungen der Reichsministerien der einzelnen Länder statt, die noch zu keinem Abschluß gekommen sind.

### Die Hygieneausstellung in Breslau eröffnet.

Breslau. Die Hygieneausstellung „Der Mensch“ wurde in Anwesenheit der Spitzen der staatlichen, provinziellen und städtischen Behörden in feierlicher Weise eröffnet. Die Ausstellung soll vom 1.—30. September dauern.

### Reichstagung des Friedensbundes deutscher Katholiken.

Essen. Vom 31. August bis 2. September findet in Essen die vierte Reichstagung des Friedensbundes deutscher Katholiken statt. Auf einem Begrüßungsabend am Mittwoch waren u. a. folgende Gäste erschienen: Schulrat Dr. Müller-Berlin, die katholischen Friedensapostel P. Olmeier, O. P. Strammann, Professor Dr. Herzog zu Sachsen.

### Weltpostkonferenz im Haag.

Den Haag. Die von dem Berner Zentralbureau des Weltpostvereins auf Anregung der Union der Sowjetrepubliken einberufene Weltpostkonferenz für den Luftverkehr wurde am 1. September von dem holländischen Verkehrsminister namens der niederländischen Regierung offiziell eröffnet.

Bier Bergleute verschüttet.

Bräffel. Infolge schlagender Wetter ereignete sich im Bergwerk von Fontaine Ebaue ein Felssturz. Vier Bergarbeiter sind verschüttet worden. Die Rettungsaktion ist bis jetzt erfolglos geblieben.

Ein Breslauer Vater in der Hohen Latra tödlich verunglückt.

Breslau. Der Sekretär des Breslauer Bistums, der 27jährige Vater Josef, ist auf einer Tour in der Hohen Latra tödlich verunglückt. Die Leiche wird nach Breslau zur Bestattung übergeführt werden.

### Weiterer Transoceanflug begonnen.

Windsor (Ontario). Das Flugzeug „Royal Windsor“ ist Donnerstag um 9.55 Uhr Ortszeit zu dem beabsichtigten Flug nach Windsor in England gestartet.

## Hus unjerer Heimat

Wilsdruff, am 2. September 1927.

Wertblatt für den 3. September.

Sonnenaufgang	5 <sup>h</sup>	Mondaufgang	6 <sup>h</sup>
Sonnenuntergang	18 <sup>h</sup>	Monduntergang	21 <sup>h</sup>

1907: Der nordische Komponist Edvard Grieg gestorben.

### Altweibersommer.

Aber abgerentete Felder und über Strauchwerk, das schon mit gelblichen Blättern gesprenkelt ist, fliegen seine Fäden, die im Sonnenchein schimmern. Das sind die Mariensäden, die den Altweibersommer ankünden und die daher in manchen Gegenden selbst Altweibersommer genannt werden. Fliegen erst diese Fäden, so kann uns auch der herrliche Sonnenchein nicht mehr darüber hinwegtäuschen, daß der Sommer vorüber ist, daß nun der Herbst beginnt; denn nicht umsonst heißt es in alten Bauernregeln: Wenn der Altweibersommer gekommen, hat der Herbst schon halb begonnen“ oder auch: „Altweibersommer, Mariensäden haben den Herbst als Gast geladen.“ Ist der Nachsommer schöner als die vorausgegangene Sommerzeit und wird es hinsichtlich in diesem Jahre besonders sein nach den unendlichen Regengüssen im Monat August. Recht häufig haben wir im Spätsommer behäbigeres Wetter als vorher, der Himmel strahlt in durchsichtiger Bläue, wie eine große goldene Kugel hängt die Sonne am Himmelsthor, leicht streicht der Wind über die Erde, als sei es ein letztes Kosen vor bald nahenden Stürmen. Aber wie sich auch die schönste Frau, wenn sie ins Alter kommt, vor dem Spiegel nicht darüber täuschen darf, daß ihre Schönheit vergänglich ist, daß sich schon die ersten Zeichen des Verfalls bemerkbar machen, so mahnt uns auch der Altweibersommer daran, daß sich wieder einmal ein Sommer dem Ende zuneigt, daß auch die Blüten, die uns in Gärten und draußen in der Natur noch erfreuen, bald nicht mehr leuchten werden. Sind keine Mariensäden zu entdecken, so wollen die Landleute daraus erkennen, daß schon die nächsten Wochen Stürme und schwere Regen bringen werden, daß also der Altweibersommer nur sehr kurz sein wird.

### Verfrühte Unterstützungsanträge an die Hindenburg-Spende!

Die Hindenburg-Spende hat bereits vor einiger Zeit darauf hingewiesen, daß zurzeit die Einreichung von Unterstützungsanträgen an die Hindenburg-Spende vorzuziehen ist. Trotzdem gehen ihr noch dauernd Bitten und Gesuche vor allem von Kriegsbefähigten um Gewährung einmaliger oder laufender Unterstützungen zu. Die Geschäftsstelle macht erneut darauf aufmerksam, daß sie nicht in der Lage ist, auf derartige Zuschriften etwas zu veranlassen, um so weniger, als sie nicht berechtigt ist, über die auskommenden Gelder zu verfügen. Ihre Aufgabe ist lediglich die Aufbringung und Verwaltung der dem Reichspräsidenten unter dem Namen „Hindenburg-Spende“ zu seinem 80. Geburtstag darzubringenden Ehrengabe. Nach der Erklärung des Reichspräsidenten beabsichtigt er, die Mittel den Veteranen und Kriegshinterbliebenen zugute kommen zu lassen. Das Nähere kann der Reichspräsident naturgemäß aber erst nach Abschluß der Sammlung, also frühestens Ende Oktober, bestimmen.

Die Hindenburg-Spende bittet dringend, dieser Sachlage Rechnung zu tragen und von weiteren Zuschriften solcher Art Abstand zu nehmen.

Wasserwärme im Schwimmbad Wilsdruff: 20½ Grad Celsius.

Die Lindenblütchen-Schiffspiele, die immer bestrebt sind, die bedeutenden Filme, die in der Großstadt Serienaufführungen erzielen, auch nach Wilsdruff zu bringen, bieten in dieser Woche den „Walzertraum“, die Verfilmung der bekannten Operette von Oscar Straus. Die lieben, obenstehenden Weisen, die vom Konjunkturster bis zum Grammophon und zur Drehscheibe überall zu Hause sind, so das Lied „Welle, ganz leise“ und das von der „Pittolo-Röde, die jedes Kind kennt, wird jeder gern wieder einmal hören wollen, zumal Herr Kapellmeister Schreier mit seiner Schar eine recht ansprechende Solomusik bietet, die den Bühnenvorführungen Rhythmus und Melodie gibt. Und wer träumte sich nicht gern einmal in das süße, frohliche Wien der Vorkriegszeit und wer liebt sich die nette Handlung von der Prinzessin, die sich vom Wiener Walzer Lebenslust einbilden läßt, nicht gern einmal von so erprobten Lustspielkräften vorspielen, wie es Romy Christians und Willy Frisch sind, zu denen noch Kenia Pesant, Jakob Tiedte, Bedersachs und andere Künstler von Auf treten. Weht nur hinaus ins „Lindenblütchen“, es wird Euch nicht gereuen.

Die Hochwasserspende für das östliche Erzgebirge. Bis zum 19. August waren an freiwilligen Spenden bei der Kasse der Staatskanzlei insgesamt 1 799 154,84 Mark eingegangen. Bis zum 27. August hat sich diese Gabensumme um 195 176,12 Mark erhöht. Ein Zugang, der nur ganz wenig hinter dem der vorhergegangenen Woche zurückbleiben ist. Die Gesamtsomme der freiwilligen Spenden hat am 27. August 1 994 330,96 Mark betragen.

Ehrung eines deutschen Hausbesitzerführers. Der Vorsitzende des Verbandes der Sächsischen Grund- und Hausbesitzervereine, Rechtsanwalt Hans Rohmann ist gelegentlich der Tagung des Bundes deutscher Hausbesitzervereine in der Fischschlosserei am 27. und 28. August in Karlsbad zum Ehrenmitglied des Bundes ernannt worden.

Ronaldbericht der sächsischen Sparkasse Wilsdruff. Im Monat August 1927 wurden in 318 Posten 44 333 RM eingehend und 40 Posten mit 4 161 RM zurückgezahlt. Jungdeutsche Rundgebung. Die Vellei Elbgen des Jungdeutschen Ordens mit der Großgemartung Sachsen Jungdeutsche

Schwester  
tember ein  
den, bei  
Raubman  
Schwester  
Am Ende  
des Orden  
tische hat  
domittag  
teilnehmen  
Dreißig  
zielle Tag  
haus zu e  
sich die  
erschiene  
nach der  
finde  
wird.  
Beit  
ten, doch  
tieren in  
Einer die  
Wedsel  
auch mit  
Zählung d  
läufer dur  
dann mit  
zeigten, ob  
Verkäuf  
Kasse, die  
Ein ander  
Wesensbe  
Der amme  
daß er St  
der Abwe  
stimmte S  
eine Miß  
haben sich  
das sichere  
und haben  
bisher vor  
Schreibung  
stiftschwe  
Ependen e  
sfranzösis  
breitet er  
108  
in Weihen  
10. Ocho  
die Sächsi  
dieser Gel  
Och. Konj  
der Frauen  
Nichter, un  
einen Hort  
D. Prof. F  
länglich des  
„unsere A  
Kirche“ spr  
missionsver  
bericht erst  
allen Kirch  
in mehrere  
gehalten  
läufigkeit  
bedeutung, u  
wissen und  
gramm wie  
Die ja  
Landesamt  
hauslich der  
bedenkensw  
100 Gebore  
stark prästige  
Sachen lein  
1926 und  
ein leichter  
liche Durch  
Jahre 1925  
Hohe Straß  
Inzwischen  
erhalten  
ersten Bier  
der niedrige  
auf die Bef  
rückzuführen  
Anteil  
und Wohlst  
28. April 19  
verbände er  
den Wohl  
darüber  
Bezirksverb  
oder noch  
dierter Städ  
für die bezi  
den — hoch  
sch. sminst  
Die J  
dängen lan  
Zweige und  
zu erlangen  
haben nur g  
sollt, sie zu  
Stränder ge  
rung abhol  
Die W  
den und ei  
lächlich zu w  
ten, besonde  
Material üb  
sammengetr  
sonderbare  
Der Vogel i  
sämlische Tat  
stift ausflog  
sammellich g  
unter eine g  
noch sehr un  
stimmend in  
unbedinglich  
Wohnde 100